
LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

09.09.2013

Lauf-Extremisten im Kirbachtal

Mit dem Auto ist der Lauf nur über Umwege zu erreichen. Weiträumig wird die Anfahrt umgeleitet. Damit Läufer und Autofahrer sich ja nicht ins Gehege kommen. Die Beschilderung ist spärlich und hilft vielleicht Ortskundigen, für alle anderen wird die Anreise zur Odyssee. „Wir mussten einen externen Dienstleister beauftragen, der für uns die Schilder aufstellte“, erklärt Schoch. Der Sonntagszuschlag für die Arbeit machte den Auftrag noch teurer. Die Umleitung machte den TV Ochsenbach bei der Gastronomie in den betroffenen Orten am letzten Ferienwochenende nicht gerade beliebt. Die Polizei unterstützte Veranstaltungen wie diese gar nicht mehr, so Schoch.



Trotz der harten Bedingungen gingen in Ochsenbach wieder über 300 Teilnehmer an den Start. 33 nahmen sogar den Ultramarathon in Angriff. Foto: Alfred Drossel

Trotzdem ist er froh, dass der Lauf überhaupt stattfinden durfte und nicht von der Verkehrsbehörde des Landratsamts abgeblasen wurde. „Das haben wir Landrat Dr. Rainer Haas und Bürgermeister Horst Fiedler zu verdanken“, bedankt sich Schoch. Vor fünf

Tagen erst sei grünes Licht gekommen. „Es stand alles bis zum letzten Moment auf der Kippe.“ Diesem Stress und dem personellen wie finanziellen Aufwand will der TV Ochsenbach künftig aus dem Weg gehen. Jetzt werden neue Laufstrecken ausgetüftelt und ausprobiert, mit denen das alles umgegangen werden kann. „Eine bewährte Veranstaltung muss von Amts wegen komplett umgekrempelt werden“, ärgert sich Schoch.

Das Besondere am Kirbachtallauf: Es gibt einen Ultramarathon über knapp 54 Kilometer, bei dem auch noch etwa 1200 Höhenmeter von den Sportlern zu packen sind – der „Stromberg-Extrem-Lauf“. Dagegen ist ein Stadtmarathon ein wahrer Vergnügungsspaziergang. Die 33 Starter sind Frühaufsteher. Für sie fällt der Startschuss um 8 Uhr. Drei Stunden bevor die anderen sich auf die Socken machen. Dieter Friedrich aus Vaihingen erinnert sich ans vorige Jahr. „Gleich am Anfang geht's hoch auf den Rennweg und etwa in der Mitte der Strecke dreimal den Baiselsberg hoch und wieder runter.“ Da brennen die Oberschenkel. Mehr als sechs Stunden hat der 61-Jährige 2012 gebraucht. Und das auch nur, weil er kein Schönwetter-Jogger ist. Sommers wie winters ist er seit 21 Jahren läuferisch unterwegs. Viermal die Woche, zwischen einer und drei Stunden, zwischen zehn und 30 Kilometer. „Ich habe Gefallen daran gefunden.“

„Bei so einem langen Lauf muss jeder seine Tagesform in den ersten drei Kilometern spüren und dann in den Rhythmus kommen“, sagt Friedrich. Er läuft, um nach dem Job als Projektleiter den Kopf frei zu bekommen. Manche Probleme blieben so nicht auf der Strecke, sondern würden gelöst. „Aber es dauert eine Weile, bis man die Leichtigkeit des Laufens entdeckt.“ Ganz so analytisch nimmt es eine 15 Jahre alte Spielbergerin nicht. Sie ist beim achten Fontanis-Lauf zum siebten Mal dabei. „Es macht mir Spaß, mir ein Ziel zu stecken und es in schöner Landschaft zu erreichen.“ Unter den ersten drei will sie beim Jedermann-Lauf über 8,1 Kilometer landen und unter 40 Minuten bleiben. Die Rennerei habe noch weitere Vorteile: „Da kann man sich ab und zu mal ein Ripple Schokolade gönnen.“

09.09.2013

Die Sieger

Insgesamt gingen 308 Teilnehmer an den Start, davon 33 beim Ultramarathon „Stromberg Extrem“ und 86 Langstreckenläufer. Den Lauf über 53,4 Kilometer mit etwa 1200 Höhenmetern hat bei den Herren Tilo Minges vom SC Oberwinden in 3:57:28 gewonnen. Zweiter wurde Uli Lorenzen, Dritter Jochen Höschele vom EK Schwaikheim. Schnellste Frau beim Ultramarathon war Nicole Benning vom EK Schwaikheim in 4:41:19, gefolgt von Martina Haffinger und Angela Höfle.

Beim Langstreckenlauf über 23,4 Kilometer ging Roland Bayer aus Sachsenheim in 1:32:36 über die Ziellinie. Knapp geschlagen Timo Striegel und Amos Brönnecke. Bei den Damen hatte die Nase vorn Claudia Wollfarth, LFG Karlsruhe, 1:49:40. Ihr folgten Sigrid Kluge und Steffi Riexinger. Ausgetragen wurden ferner Läufe über 12,2 und 8,1 Kilometer sowie ein Schülerlauf. (tf)